

Sehr geehrte Damen und Herren!

Als Mitglied des Gemeinderats werden Sie in Kürze mit der geplanten Schließung der bestens etablierten und stetig wachsenden VS 40-Mengerschule und der Subventionierung eines Neubaus für die internationale Schule Lisa junior (in Zukunft eine Privatschule) aus öffentlichen Geldern am Standort der Mengerschule befasst werden.

Wie Sie der Berichterstattung entnehmen konnten, wurden wir, die Eltern der Schülerinnen und Schülern der Mengerschule, vor scheinbar vollendete Tatsachen gestellt und mit Halbwahrheiten und schwammigen Erklärungen abgespeist. Es ist erschreckend, auf welcher dünner Grundlage in Geheimverhandlungen mit dem Land Oberösterreich eine Vorentscheidung getroffen wurde, die für die Schülerinnen und Schüler der öffentlichen Mengerschule und deren Eltern gravierende Verschlechterungen bringen würde.

Wir vertrauen darauf, dass Sie als unsere gewählten Mandatarinnen und Mandatare unsere Interessen berücksichtigen werden.

Wir bitten Sie, sich folgende Fragen zu stellen und laden Sie ein, uns konkrete Antworten zu senden, die wir auf unserer Website veröffentlichen werden.

A: Laut Vizebürgermeister Forsterleitner berücksichtigt sein Vorschlag die Interessen aller Betroffenen. Dies ist falsch, wir wurden damit nie befasst. Durch die geplante Schließung und Verlegung der Mengerschule entstehen eine Reihe von Nachteilen für uns und unsere Kinder. Wie können unsere Interessen gebührend berücksichtigt werden?

B: Vizebürgermeister Forsterleitner konnte nicht glaubhaft darstellen, dass alternative Standorte für einen Neubau der Lisa junior geprüft wurden, beharrt aber auf seinem Vorschlag. Als Begründung wurden schwache Argumente, wie etwa der „Wunsch der Lisa junior“ und Gespräche mit Managern, vorgebracht. Sehen Sie die Vorentscheidung sachlich ausreichend begründet, um einer kreditfinanzierten Subvention in Höhe von 2,33 Mio. € und einer unentgeltlichen Zurverfügungstellung des Baurechts für eine zukünftige Privatschule bei der derzeitigen Finanzlage der Stadt zustimmen zu können? Sehen Sie Detailspekte wie z.B. die resultierende Verkehrsbelastung ausreichend geklärt?

C: Wie verantworten Sie die Investition öffentlicher Gelder in dieser Höhe in eine Privatschule bei gleichzeitigen Einsparungen im öffentlichen Bildungswesen? Das allgemeine Argument der Förderung des Wirtschaftsstandortes wurde gebracht, wie sieht der konkrete Nutzen aus? In welcher Form wurden die Nachteile für Linzer Bürgerinnen und Bürgern durch die Schließung und Verlegung der Mengerschule einkalkuliert?

Zusammenfassend sind wir nicht gegen die Lisa junior (ob Privatschule oder nicht), aber wir akzeptieren nicht, dass gravierende Verschlechterungen für die Eltern und Kinder einer öffentlichen Schule einfach in Kauf genommen werden.

In Erwartung Ihrer Antwort verbleiben wir
mit freundlichen Grüßen

Mag. Stephan Mittendorfer

Im Namen der Initiative zur Standorterhaltung der VS40 - Mengerschule

PS: Die Initiative setzt sich aus Eltern zusammen, deren Hintergrund ein breites Spektrum abbildet. Dazu gehören auch Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in Industrie, Privatwirtschaft, Justiz, Gesundheitswesen, Bildung, Wissenschaft, Kunst und Kultur sowie öffentlicher Dienst. Wir erwarten, dass unsere Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Linz genauso ernst genommen wird.

Anhang

Zu Frage A:

Die Mengerschule ist eine erfolgreiche und florierende Schule. Der **Schülerandrang** in den letzten Jahren beweist, dass hier ausgezeichnete Arbeit geleistet wird. **Seit der Auflösung der Schulsprengel stieg die SchülerInnenzahl um ca. 50 Prozent an¹**, was die Wichtigkeit des aktuellen Standorts unterstreicht. Bei der Erhebung der **Bildungsstandards 2013 wurden überdurchschnittlich gute Ergebnisse** erzielt². Eine gut funktionierende Schule kann nicht einfach an einen anderen Ort „verpflanzt“ werden, ohne dass die Qualität darunter leidet. Es ist zu befürchten, dass Klassenverbände und das hochmotivierte LehrerInnenteam zerfallen.

Die Mengerschule liegt an einem guten und zentralen Standort und bietet auch für Kinder aus benachbarten Sprengeln eine Alternative. Bei einer Verlegung ist zu erwarten, dass Schülerinnen und Schüler abwandern und Klassen zusammengelegt werden. Den jetzigen Standort können die meisten Kinder zu Fuß erreichen; der neue Standort würde für viele Kinder einen längeren und gefährlicheren Schulweg¹ mit **Überquerung der stark befahrenen Altenbergerstraße** bedeuten. Es würden mehr Kinder mit dem Auto zur Schule gebracht werden, dies würde – zusammen mit dem Verkehr zur vergrößerten Lisa junior – zu einer **Verkehrszunahme** führen. Der Stadtteil Dornach-Auhof ist mit dem Zubringerverkehr zur Universität, zum Science Park und zum Schulzentrum Auhof ohnehin stark belastet.

In **unmittelbarer Nähe zum jetzigen Standort besteht ein öffentlicher Hort**, diesen besuchten 2013/14 insgesamt 77 Kinder¹. Am geplanten **neuen Standort gibt es kein Hortgebäude** und die Nutzung des jetzigen Horts wäre für die Kinder aufgrund der langen Wegstrecke nicht vorstellbar. Als weitere Betreuungsoption besteht eine, über einen privaten Verein organisierte, Nachmittagsbetreuung, die von ca. 25 Kindern genutzt wird. Private Nachmittagsbetreuung muss keinerlei verbindliche Qualitätskriterien erfüllen. Uns wurde bisher kein Konzept vorgestellt, das eine **qualitativ hochwertige Betreuung dieser ca. 100 Kinder** sicherstellt. Es würden daher die Möglichkeiten der Betreuung von Kindern berufstätiger Eltern eingeschränkt.

Am **jetzigen Standort** wird **das pädagogische Konzept der „bewegten Schule“** sehr erfolgreich umgesetzt¹, zentraler Bestandteil ist der große, **gut ausgestattete Schulgarten**. Am **Aubrunnerweg gibt es nur einen kleinen Garten**, der nicht ausreichend Bewegungsmöglichkeiten für die große Anzahl an Schülern bietet. Der zum Schulgebäude am Aubrunnerweg gehörende Sportplatz ist im derzeitigen Zustand nicht für die Nutzung durch Volksschulkinder geeignet und vom Schulgebäude durch eine öffentliche Straße getrennt.

Zusammenfassend ist bei allen diesen Nachteilen, offenen Fragen und Problemen die **Planbarkeit für die Eltern nicht mehr gegeben und die Wahlfreiheit der Eltern wird ad absurdum** geführt.

¹ S. auch Kriterien der ÖVP Linz auf Seite 4

² Zitat ÖVP Linz: „Auch angesichts des zunehmenden Trends zur Förderung Hochbegabter und der zuletzt erfolgreich verlaufenen "Kinder-Uni Linz", erachtet es die ÖVP als un kreativ und undurchdacht, auf den Volksschul-Standort Mengerstraße in unmittelbarer Nähe zur Johannes-Kepler-Universität verzichten zu wollen.“ anlässlich eines früheren Schließungsversuchs (2006).

Zu Frage B:

Warum muss es dieser Standort für die Lisa junior sein? Es gibt **in Linz sehr viel ungenutztes und verkehrstechnisch weitaus günstiger gelegenes Immobilienpotential** wie z.B. die Tabakfabrik, das Petrinum, die alte Bruckneruni oder die Kasernen in Ebelsberg. Die **neue Lisa junior** scheint aufgrund der **überwiegend sprengelfremden Kinder** und der eigenen Mittel- und Oberstufe nicht auf den Standort Auhof oder auf die Nähe zum LISA-Gymnasium angewiesen.

Der Neubau der Lisa junior ist für ca. 350 Kinder geplant, und schon derzeit wird diese Schule zu über 90% von sprengelfremden Kindern besucht. Daher wäre eine weitere **Zunahme der Verkehrsbelastung im Stadtteil Dornach-Auhof** unvermeidbar.

Die Zwangsverlegung der Mengerschule kann nicht im Sinne der **Stadtentwicklung** liegen³.

Warum werden Ressourcen der Stadt (Wert des Grundstücks aufgrund der Widmung für Schulgebäude dzt. **700.000 €** lt. Vbgm. Forsterleitner, für ein vergleichbares Grundstück müsste die Stadt Linz lt. Makler ca. 2 Mio. € zahlen) **"aufgegeben"**?

Zu Frage C:

Wie wurde der zu erwartende zusätzliche Bedarf (die Lisa junior existiert ja bereits) der regionalen Wirtschaft an englischsprachigen Volks- und Mittelschulplätzen erhoben und wie ist dieser **Bedarf konkret**?

Wie hoch ist derzeit in der Lisa junior der Anteil an Kindern, die aus dem Ausland zugezogen sind (und die die deutsche Sprache nicht beherrschen) und wie wird sich dieser Anteil nach der Erweiterung entwickeln?

Betreffend die Kalkulation der durch die Verlegung der Mengerschule entstehenden Gefahren für die derzeitigen SchülerInnen durch den geänderten bzw. verlängerten Schulweg: **Wie wurden die zu erwartenden Verkehrsunfälle einkalkuliert bzw. bewertet?**

Beispiele für Fehlinformation/Irreführung der Initiative und der Öffentlichkeit:

- Im Zuge der Diskussion stand auch zur Debatte, wieso am Standort Aubrunnerweg kein Neubau für die Lisa junior errichtet werden kann. Vbgm. Forsterleitner verwies auf den Denkmalschutz an diesem Standort. Eine Anfrage ergab, dass kein Denkmalschutz besteht (s. Seite 5).
- Vbgm. Forsterleitner erwähnte in mehreren Gesprächen, dass die Errichtung des Neubaus für die Lisa junior am Standort Mengerstraße Bestandteil der Vereinbarung mit dem Land sei. LRin Hummer hat uns allerdings schriftlich bestätigt, dass dem nicht so ist.
- In einer Presseaussendung der Stadt Linz vom 17.07.2014 wird Vbgm. Forsterleitner zitiert: „Es war von Anfang an klar, dass diese Lösung [Verlegung Mengerschule] Begleitmaßnahmen erfordert, wie zum Beispiel die Sicherstellung einer adäquaten Nachmittagsbetreuung am Standort Aubrunnerweg und ausreichende Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder.“ Aus Gesprächen mit Vbgm. Forsterleitner unmittelbar nach Erscheinen der ersten Artikel in der Tagespresse (und vor dieser Presseaussendung) wurde deutlich, dass Vbgm. Forsterleitner über die Gegebenheiten am Standort Aubrunnerweg nicht informiert war und keinerlei Planungen in diese Richtung bestanden.

³ s. z.B. Kriterium der ÖVP 2006: "Erhaltung einer regional ausgewogenen Schul-Struktur ..." bzw. "Aufrechterhaltung des wohnortnahen Schulangebotes"

- In der gleichen Presseaussendung wird er zitiert mit: „Ich bleibe aber dabei, dass diese Vereinbarung mit dem Land die derzeit beste Lösung für den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Linz bedeutet, weil sie auf die verschiedenen Interessen – Eltern, Finanzierbarkeit, Festigung des Wirtschaftsstandortes – Rücksicht nimmt.“ Eines sollte auch aufgrund dieses Schreibens klar sein: Auf unsere Interessen (Eltern), wurde hier keinerlei Rücksicht genommen!

Abgesehen von der Qualität der Entscheidungsvorgänge, der Qualität der Kommunikation dieser (Vor-)Entscheidungen sind wir über die in dieser Sache gestreuten Fehlinformation und Halbwahrheiten bestürzt.

Das ist kein angemessener Umgang eines von uns (per Wahl) mit der Verwaltung unserer Stadt betrauten Amtsträgers mit dem Souverän, i.e. den Bürgerinnen und Bürgern.

Generelle Anmerkungen:

Kriterien der ÖVP Linz zur Entscheidung über Auflassung von Schulstandorten:



28.06.2006

6) Als Kriterien und Belange, die bei der Entscheidung über eine etwaige Auflassung eines Schulstandortes zu überlegen sind, schlägt die ÖVP Linz jedenfalls vor:

- Schülerandrang
- Aufrechterhaltung des wohnortnahen Schulangebotes
- Sicherer Schulweg, möglichst kurzer Schulweg, Verkehrsanbindung
- Erhalt bewährter pädagogischer Programme und Angebote
- Sicherung bestehender Ganztagsangebote
- Erhaltung einer regional ausgewogenen Schul-Struktur mit einem gut erreichbaren, möglichst wohnortnahen Angebot aller Schularten
- Erhaltung von Schulen besonderer pädagogischer Prägung und mit vom Mainstream abweichenden Organisationsformen

All diese Kriterien werden von der Mengerschule erfüllt, s.o. Dies hat insbesondere auch zum Erhalt und Bekenntnis zu diesem Standort geführt.



BUNDESDENKMALAMT
Landeskonservatorat für Oberösterreich

Rainerstraße 11
4020 Linz

T +43 732 664 421 DW
F +43 732 664 421 33
E ooe@bda.at, www.bda.at

SachbearbeiterIn: DI Robert Wacha

DW 15
E robert.wacha@bda.at

GZ: BDA-58739/obj/2014/0001-allg
Betreff: Anfrage Denkmalschutz

Sehr geehrte


bezüglich denkmalgeschützter Häuser im „Aubrunnerweg“, kann das Landeskonservatorat für Oberösterreich mitteilen, dass derzeit keine Objekte dieser Adresse unter Denkmalschutz stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Hofrätin Dr. Ulrike Knall-Brskovsky

Landeskonservatorin für Oberösterreich

(elektronisch gefertigt)

Signaturwert	b937d867b78b431283111b0e00066424	
 AMTSSIGNATUR	Unterzeichner	Bundesdenkmalamt
	Datum/Zeit-UTC	05.08.2014 13:58:58
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02, OU=a-sign-corporate-light-02, O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH, C=AT
	Serien-Nr.	914040166839
	Methode	
	Parameter	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bda.at	
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Auch ein Ausdruck dieses Dokuments hat gemäß § 20 E-Government-Gesetz die Beweiskraft einer öffentlichen Urkunde.	

Postanschrift:
Bundesdenkmalamt
Hofburg, Säulenstiege
1010 Wien
Österreich

T +43 1 53415 0
F +43 1 53415 252
service@bda.at
www.bda.at

Bankverbindung:
BAWAG-PSK
IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050
BIC: BUNDATWW

DVR: 0768081
UID: ATU 379 80 501
Seite 1 von 1